

pfarreiblatt

8/2012 1. bis 31. August Katholische Pfarrei St. Martin Root



**... und jedem Anfang wohnt
ein Zauber inne ...**

Pfarrei aktuell

Hinweis zur Titelseite:

Auf dem Foto sehen Sie von links nach rechts Klaus Peter Schmid, Fabian Bühler und Viola Blumer aus Root.

Sie befinden sich auf den Stufen des neuen Schulhauses Wilbach und freuen sich auf einen neuen Lebensabschnitt. Fabian wird in den neuen Räumen die erste Klasse beginnen, Viola hat die obligatorische Schulzeit beendet und wird diesen Monat eine Lehre als Pharma-Assistentin beginnen und Klaus Peter Schmid geht per Ende Monat nach 21 Jahren als Gemeindepräsident von Root in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihnen auf ihren neuen Lebensstufen viel Freude und Erfüllung.

Einsendeschluss

für das September-Pfarreiblatt ist der **Dienstag, 14. August**

Willkommen

heissen, die Türen öffnen, einladen, ein gutes Wort bereithalten, das ist eine Kunst – eine Kunst, die jede Gemeinschaft lernen und üben sollte. Am 1. August haben Ursula Schürmann und Simon Moser in der Seelsorge in unserer Pfarrei zu arbeiten begonnen. Wir möchten sie offiziell im Gottesdienst am 19. August begrüssen und für sie um Gottes Kraft für ihre Aufgabe in unserer Pfarrei bitten. Musikalisch wird der Gottesdienst von Jazz inspiriert. Kommen Sie zahlreich, tragen Sie mit, teilen Sie den Segen – und den Apéro im Anschluss an den Gottesdienst.

Lukas Briellmann

In den nachfolgenden Zeilen stellen sich Ursula Schürmann und Simon Moser gleich selber vor:

Ein neues Wegstück beginnt: von einer kleinen Pfarrei der Stadt Bern in die Innerschweiz. Bevor ich, Simon Moser, in Luzern ein Theologiestudium absolvierte, mit Aufenthalten in Zentralamerika und Salzburg, studierte ich mit Freude und grossem Interesse Geografie in Freiburg und Politologie in Bern. 2010 wurde ich mit drei weiteren Kollegen zum Priester geweiht. Nach vier Jahren in Bern werde ich nun ab August 2012 als mitarbeitender Priester in Ihren Pfarreien St. Martin Root und St. Maria Ebikon mit Ihnen unterwegs sein. Dies im Sinne des Johannes-Evangeliums, miteinander immer wieder neu dem nachzuspüren, was uns letztlich trägt, voneinander mit Offenheit und Wohlwollen zu lernen und so miteinander Volk Gottes auf dem Weg zu sein. Es grüsst Sie herzlich

Simon Moser

Sich selber vorstellen ist gar nicht so einfach. Was müssen Sie wissen, damit Sie mit der «Neuen» gut zusammenarbeiten können? Was interessiert Sie, wenn Sie im Gottesdienst ein fremdes Gesicht anstelle des vertrauten Pfarreileiters sehen? Dass er eine «Hilfe» bekommen soll, ist im Pfarreiblatt schon angekündigt worden. Und diese bin nun ich: bald 45-jährig, verheiratet, wohnhaft in Udligenswil, ohne Kinder, aufgewachsen in Schongau im Seetal und nun frisch ausgebildete Pastoralassistentin. Für zwei Jahre kann ich hier mein Nachdiplomstudium absolvieren. Das bedeutet: als Pastoralassistentin vertraut werden mit sämtlichen Aufgaben innerhalb dieser Pfarrei und daneben Kurse besuchen, um theoretisch zu vertiefen, was praktisch getan wird. Als ausgebildete Pflegefachfrau (damals hiess es noch Krankenschwester AKP) und Katechetin (KIL-Absolventin) bringe ich vielfältige Lebenserfahrung mit. Auf die neue Tätigkeit als Pastoralassistentin freue ich mich und werde sie mit Elan angehen.



Simon Moser, Priester, neu im 20%-Pensum in unserer Kirchgemeinde tätig.



Ursula Schürmann, nach ihrem Theologiestudium wird sie in unserer Pfarrei die zweijährige Berufseinführung im 60%-Pensum absolvieren.

Ob Ihnen diese Angaben reichen? Besser als sich selber vorstellen ist, sich gegenseitig kennenzulernen. So freue ich mich auf die Begegnung mit Ihnen und bin gespannt auf Sie.

Ursula Schürmann

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

**Notfallnummer** 079 741 33 07**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Priesterlicher Mitarbeiter

Simon Moser 041 444 04 84

Pastoralassistentin i. A.

Ursula Schürmann 041 455 00 64

Pfarramt, Sekretariat

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kleinkinderfeiern

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Sakristane*Kirche und**Pfarreiheim Root:* 079 734 15 45

Brigitte Gamma, Emanuel Marku,

Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 455 00 60

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Margrit Künzler 041 455 00 60

Kirchenrat, Präsident

Franz Küttel 041 450 28 08

Kirchmeier 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Kirchmeier

Alex Stocker 041 448 46 90

Gedanken aus der Pfarrei:
Entspannt, erholt, bereit für Neues!

... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...



Wir wünschen auf dem neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude!

(Foto: M. Künzler)

... diese Zeilen aus dem Gedicht «Stufen» von Hermann Hesse wurden zum geflügelten Wort.

Für viele Menschen sind es die Sommermonate, in denen sie ihre Ferien verbringen. Sie entspannen und erholen sich. Sie suchen Ruhe und bereiten sich für Neues vor. Insbesondere der Monat August widerspiegelt gerade bei Schulkindern und Jugendlichen, wie zahlreich ein Anfang, Neues, ein Fortschreiten Stufe um Stufe, geschieht. So beispielsweise der erste Tag im Kindergarten oder in der 1. Klasse, der Übertritt in die Oberstufe, der Eintritt in die Kantonsschule oder in ein Gymnasium, der Start in die erste Berufsausbildung, der Antritt einer neuen Arbeitsstelle usw. So wird ein Raum nach dem andern, oder eben Stufe um Stufe, durchschritten und auch zurückgelassen. Auf all den Stufen, in jedem Lebensabschnitt wiederholen sich unterschiedlich starke Emotionen. Loslösen und Abschiednehmen von Altem, von Bisherigem und War-

ten mit Freude und Respekt auf das Neue, auf den Neubeginn.

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andere, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Hermann Hesse

Natürlich hat hier das Wort Zauber nichts mit Magie oder einer Handlung mit Hilfe von übernatürlichen Kräften zu tun. Hier ist Zauber eine Eigenschaft, die Faszination und das Reizvolle, die Bewunderung auslöst und erregt. So werden alle im Leben künftig immer wieder vor Neuanfängen stehen und ihren Zauber neu erleben. Ich persönlich freue mich auf den Zauber meines neuen Lebensabschnittes, auf meinen bevorstehenden Ruhestand ab dem 1. September 2012.

Allen Menschen wünsche und gönne ich auf ihren Lebensstufen den Zauber, geprägt von viel Faszination und Bewunderung. Freude und Erfüllung, Selbstbewusstsein und Beharrlichkeit mögen Ihre ständigen Begleiter sein.

Klaus Peter Schmid, Root

Gottesdienste

Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Mittwoch, 1. August
KEIN Gottesdienst

Freitag, 3. August
16.00 Gottesdienst (K) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 4. August
18.30 Gottesdienst (K)

Sonntag, 5. August
18. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (K),
Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 7. August
09.00 **kein** Gottesdienst

Mittwoch, 8. August
08.00 **kein** Gottesdienst

Freitag, 10. August
16.00 Gottesdienst (E) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 11. August
18.30 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Sonntag, 12. August
19. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (E)
10.30 Gottesdienst (E),
Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 14. August
09.00 **kein** Gottesdienst

Mittwoch, 15. August
Mariä Aufnahme in den Himmel
08.00 **kein** Gottesdienst
in Dierikon
09.00 Gottesdienst (E), musikalische Gestaltung durch das Gesangsduo Bruno Giger und Martha Strickler

Freitag, 17. August
16.00 Gottesdienst (K) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 18. August
18.30 Gottesdienst (E)
in Dierikon

Sonntag, 19. August
20. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (E), Begrüssungsgottesdienst für Ursula Schürmann, Pastoralassistentin und Simon Moser, Priester. Musikalische Gestaltung durch Gitarre und Kontrabass (Jazz). Anschl. Apéro
10.30 Gottesdienst (E), Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 21. August
08.15 Schuleröffnungsgottesdienst Sek 1

Mittwoch, 22. August
08.00 ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst der 1.-6. Klassen in Dierikon

Donnerstag, 23. August
08.15 ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst der 3.-6. Klassen

Freitag, 24. August
08.10 ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst der 1.-6. Klassen in Gisikon
16.00 Gottesdienst (K) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 25. August
18.30 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Sonntag, 26. August
21. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K)
10.30 Gottesdienst (K),
Kapelle Michaelskreuz

Dienstag, 28. August
09.00 Gottesdienst (K)

Mittwoch, 29. August
08.00 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Donnerstag, 30. August
19.30 Gottesdienst (K),
Kapelle Honau

Freitag, 31. August
16.00 Gottesdienst (E) im
Altersheim Unterfeld

Samstag, 1. September
18.30 Gottesdienst (K)
in Dierikon

Sonntag, 2. September
22. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Gottesdienst (K) mit
Ministrantenaufnahme
10.30 Gottesdienst (E),
Kapelle Michaelskreuz

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Mittwoch, 15. August, Pfarrkirche
1. Jzt. für Andreas Amrein.

Sonntag, 19. August, Pfarrkirche
Dreissigster für Marie Bühler-Emmenegger, Honau.

Samstag, 25. August, Dierikon
Jzt. für Andreas und Bertha Zimmermann-Buholzer.

Sonntag, 26. August, Pfarrkirche
Dreissigster für Annamarie Scheidegger-Brunner und Gaetano Fiore-Petrillo.

1. Jzt. für Werner Blättler.

Jzt. für Josef Meier-Weber; Xaver und Berta Wey-Fischer und Eltern; Hans Wey-Schmid und Sohn; Hugo und Marie Fischer; Louise Mehmänn; Anna Gunz, Dierikon; Xaver Klausner; Annemarie Huser-Burkard; Anton und Herta Burri-Metzger.

Sonntag, 26. August, Kapelle Michaelskreuz
Jzt. für Albin Portmann-Portmann.

Chronik

Taufen

15. August: Chiara Ruth Jung, Haltenmatt 21, Root

18. August: Corella Melissa Venzens, Rigistrasse 8, Dierikon

26. August: Nell Marilena Achermann, Pilatusweg 5, Root

Wir gratulieren den Familie ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Wir gratulieren

21. August: Ida Steiner, Schulstrasse 23, Root, geboren 1921

29. August: Anna Fellmann, Ronmatt 8, Root, geboren 1932

30. August: Albert Arnold, Wies, Root, geboren 1927

Abschied

7. Juli: Gaetano Fiore-Petrillo, Hagenstrasse 5, Root, geboren 1927, Beisetzung in Italien

8. Juli: Maria Bühler-Emmenegger, Horchmatt, Honau, geboren 1933

16. Juli: Annamarie Scheidegger-Brunner, Fluhmattstrasse 18, Root, geboren 1941

Der gütige Gott schenke ihnen das ewige Leben.

Kollekten

Kapellverein
Michaelskreuz Fr. 214.55

Interteam-Einsatz
Tansania Fr. 1035.80

Kapellverein
Michaelskreuz Fr. 100.—

Papstkollekte/
Peterspfennig Fr. 273.80

Renovation Lagerhaus
Jugendalp Fr. 1313.95

Ökum. Projekt Fr. 733.40

Altersheim Unterfeld Fr. 276.60

Jobdach Fr. 274.35

Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat ist in der ersten Augustwoche, also vom 30. Juli bis 5. August, geschlossen. Ab dem 6. August sind wir ab 08.30 Uhr gerne wieder für Sie da.

In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter der Notfallnummer 079 741 33 07.



Felix Gmür
Bischof von Basel
Évêque de Bâle

Feiern Sie dieses Jahr Ihre goldene Hochzeit?

Dann gratuliere ich Ihnen herzlich und lade Sie mit Ihren Angehörigen ein zu einem **Festgottesdienst der «goldenen Paare»** in unserem Bistum, am Samstag, 1. September um 15.00 Uhr in der Kirche St. Nikolaus, Pfarrei St. Anna, Zürcherstrasse 181, 8500 Frauenfeld (TG).

Gott danken, mit ihm feiern – und für weitere glückliche Jahre beten. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder möglichst viele «Jubelpaare» der Einladung Folge leisten und wir anschliessend bei einem kurzen Imbiss einander begegnen können. Ihr

+ Felix Gmür
Bischof von Basel

Anmeldung mit Angabe der Anzahl Personen bitte **bis 20. August an die Bischöfliche Kanzlei, Baselstrasse 58, 4501 Solothurn**
Tel. 032 625 58 41/Fax 032 625 58 45,
E-Mail: kanzlei@bistum-basel.ch

Pfarrei aktuell

Mariä Aufnahme in den Himmel

Auch wenn umgangssprachlich im Deutschen der Ausdruck Mariä Himmelfahrt geläufig ist, ist die Aufnahme Mariens in den Himmel theologisch von der Himmelfahrt Christi zu unterscheiden. Maria ist nicht wie Jesus in den Himmel aufgefahren, sondern wurde mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Letztlich bietet das Fest einen Ausblick für uns Menschen, die mit diesem Glaubensbild bestärkt werden in der Hoffnung, nach dem Tod in Gottes Lebenswirklichkeit aufgenommen zu werden.

Das Fest «Mariä Aufnahme in den Himmel» findet mitten im Sommer statt. Überall blüht es und duftet nach Kräutern, und wir spüren mit allen Sinnen die Vielfalt der Schöpfung. Seit vielen Hundert Jahren bringen deshalb Gläubige an diesem Festtag Kräuter und Blumen zur Segnung in den Gottesdienst. Auch wir laden Sie ein, am 15. August kleine Sträusse oder Kräuter vor den Marienaltar zu legen, wo sie gesegnet werden. Und vielleicht bietet sich dieser alte Brauch auch an, einem Menschen in Ihrer Umgebung eine kleine Freude zu machen, indem Sie diese gesegneten Sträusse weiterschicken.

Lukas Briellmann



Sei gepriesen für
unsere Mutter Erde.
Sei gepriesen für Bäume,
Früchte, Kräuter.
Sei gepriesen für Tiere
aller Arten.
Sei gepriesen,
denn du bist wunderbar.

*Aus dem Sonnengesang
des hl. Franziskus*

Schätze teilen



*Noch ist das Gefäss leer, hoffentlich
aber bald nicht mehr.*

(Foto: Petronella Scherer)

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, dass in der Kirche neben dem Seitenaltar ein grosses Glasgefäss steht. Es geht darum, dass wir unsere Schätze, die wir in den Ferien sammeln, mit anderen teilen. In der Zeit, in der wir die Seele baumeln lassen, können unsere Batterien wieder aufladen, sei es in fernen Ländern oder hier in der Schweiz.

Bringen Sie doch etwas von diesem Ferienschatz in unsere Kirche und legen Sie es in das Gefäss. Das kann ein Stein oder eine Muschel sein, vielleicht auch eine Eintrittskarte für irgendeinen besonderen Ort, wo Sie waren oder noch sein werden, ein wenig Sand vom Traumstrand. Aber vielleicht auch etwas ganz anderes. Wenn Sie Lust haben, können Sie mit den Stiften noch den Ort auf die Vase schreiben.

Schätze sind doch nur wertvoll, wenn man sie mit anderen teilen kann. Bringen wir alle die Welt in unsere Kirche. Teilen wir schöne Momente mit anderen.

Diese Idee kam uns beim Vorbereiten für den dritten Schulabschlussgottesdienst der dritten bis sechsten Klasse Root.

Petronella Scherer, Katechetin

Kirchenrat aktuell

Abschied von Yvette Moser



Yvette Moser (Foto: photolino.ch)

Mit Unterbrüchen arbeitete Yvette Moser (vormals Hodel) elf Jahre als Katechetin in unserer Pfarrei. Sie wird wieder als Primarlehrerin arbeiten und hat deshalb ihr Pensum in unserer Pfarrei gekündigt. Somit verlieren wir eine engagierte und interessierte Katechetin aus unserem Katechetenteam. Wir bedauern diesen Weggang sehr, verstehen aber auch die Beweggründe dafür.

Wir danken Yvette Moser herzlich für ihre wertvolle Arbeit in den letzten Jahren und wünschen ihr viel Freude und Zufriedenheit am neuen Arbeitsplatz.

Pensionierung Gertrud Arnold



Gertrud Arnold (Foto: photolino.ch)

Seit April ist Gertrud Arnold offiziell pensioniert. Sie arbeitete während

fünf Jahren als Katechetin in Dierikon und Gisikon. Wir danken Gertrud Arnold für die vergangenen Jahre, in denen sie sich mit viel Herzblut für einen interessanten Religionsunterricht eingesetzt hat. Mit dem Thema Religion wird sie sich auch noch in den nächsten Jahren stark auseinandersetzen. Ab Herbst beginnt Gertrud das Theologiestudium an der Uni Luzern. Für diesen mutigen Schritt und die grosse Herausforderung wünschen wir ihr viel positive Energie, Freude und auch gute Gesundheit. An der Orgel wird sie uns mit ein paar Einsätzen noch zur Verfügung stehen.

Verändertes Pensum von Margrit Künzler



Margrit Künzler (Foto: photolino.ch)

Es ist allseits bekannt, dass Margrit Künzler auf den 1. September als Sozialvorsteherin der Einwohnergemeinde Root ein neues Engagement einget.

Um sich dieser neuen, anspruchsvollen Aufgabe gut widmen zu können, verzichtet sie auf einen Teil ihrer bisherigen Anstellung in unserer Kirchgemeinde. Dies betrifft folgende Bereiche: Katholikenverwaltung, Pfarreiheimverwaltung, Informationsbeauftragte der Pfarrei Root. Wir sind froh, dass sich Margrit weiterhin um das Pfarreiblatt kümmert und all die Artikel zusammenträgt, das Layout macht und für die pünktliche Abgabe zeichnet. Im letzten Jahr hat sie

sich stark engagiert für die Entstehung der neuen Pfarrei-Website, dies in Zusammenarbeit mit Alex Stocker. Die Website wird in den nächsten Wochen fertiggestellt und rechtzeitig auf das neue Schuljahr aufgeschaltet.

Wir bedanken uns für die bisherigen Arbeitsleistungen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Für die neuen Herausforderungen und Aufgaben als Sozialvorsteherin wünschen wir ihr viel Freude, interessante Begegnungen und eine grosse Portion positiver Energie.

Neuanstellung Aurelia Reding



Aurelia Reding

Ab dem 1. August heissen wir Aurelia Reding herzlich willkommen in unserem Mitarbeiterteam. Sie übernimmt einen Teil von Margrit Künzlers Aufgaben. Aurelia Reding engagiert sich seit einigen Jahren in verschiedenen Gruppierungen unserer Pfarrei. Zu ihren neuen Arbeiten gehören: Informationsbeauftragte der Pfarrei Root (inklusive Bewirtschaftung der Website) und Katholikenverwaltung.

Aurelia Reding ist in Honau verheiratet und hat zwei Jungs im Alter von dreizehn und vierzehn Jahren. Wir wünschen Aurelia viel Freude und spannende Aufgaben in unserer Kirchgemeinde.

Franziska Fluder,
Kirchenrätin, Ressort Personal

Religionsunterricht

Schuljahr 2012/13

Die Schule, so hoffen wir, ist bei euch noch weit entfernt und ihr genießt eure Ferien in vollen Zügen. Es liegen ja – Stand Anfang August – immer noch drei Wochen Sommerferien vor uns, bis der Schulbetrieb am 20. August wieder beginnt.

Für die einen zum ersten Mal, für andere das letzte Mal. Ganz viele kennen ihre Lehrperson und ihre KlassenkameradInnen bereits. Für andere ist alles neu ...

Wir hoffen aber, dass ihr alle mit viel Energie und Wissensdurst in das neue Schuljahr startet.

Die Stundenpläne habt ihr bereits erhalten. Ebenfalls sind wir in der glücklichen Lage, auch in diesem Schuljahr alle unsere Religionsstunden personell abdecken zu können, was nicht ganz selbstverständlich ist!

Im Religionsunterricht auf der Sekundarstufe wurden im vergangenen Schuljahr mit dem neuen Konzept gute Erfahrungen gemacht. Das Programm für die Klassen der Sekundarschule 1 sieht wie folgt aus:

1./2. Sek

3 Doppelstunden bis zu den Herbstferien.

4 thematische Blöcke (jeweils zwischen den Ferien, während den schulischen Blockzeiten).

3. Sek

1 Doppelstunde bis zu den Herbstferien.

3 thematische Blöcke (jeweils zwischen den Ferien, während den schulischen Blockzeiten).

Religionsweekend nach den Osterferien.

1.–3. Sek

Zusätzlich gibt es wieder freiwillige ausserschulische Angebote.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

www.frei-will-ich.jimdo.com

Ich wünsche allen Kindern, Jugendlichen und Eltern ein lehrreiches Schuljahr mit vielen unvergesslichen Eindrücken und schönen Momenten und mit dem Segen Gottes.



(Foto: pixelio)

Klassenzuteilungen der Religionslehrpersonen**Schule Dierikon**

- 1. Kl. (ökum.) Bernadette Enz
- 2. Kl. (ökum.) Susanna Hüsler (ref.)
- 3. Kl. Yvonne Fuchs
- 4. Kl. Luzia Christen
- 5. und 6. Kl. Ursula Schürmann

Schule Gisikon

- 1. Kl. (ökum.) Bernadette Enz
- 2. Kl. (ökum.) Susanna Hüsler (ref.)
- 3. Kl. Yvonne Fuchs
- 4. Kl. Luzia Christen
- 5. und 6. Kl. Ursula Schürmann

Schule Root (Primarstufe)

- 1. Kl. a–c (ökum.) Cornelia Wolanin
- 2. Kl. a–c (ökum.) Bernadette Enz
- 3. Kl. a–c Yvonne Fuchs
- 4. Kl. a–c Cornelia Wolanin
- 5. Kl. a–b Bernadette Enz
- 5. Kl. c und
- 6. Kl. a–c Petra Scherer

Schule Root (Sekundarstufe)

- 1. und 2. A–D Mario Stankovic
- 3. A–D Pietsch Dubach

Termine Pfarrei

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmorgens davor bei der Tagesköchin.

28. August

Silvia Ulrich
041 450 36 24



Altersheim Unterfeld, Root
Sonntag, 19. August,
08.30–13.00 Uhr

Traditionelles und reichhaltiges Sonntags-Zmorge für die Bevölkerung im Alters- und Pflegeheim Unterfeld in Root.

Preis pro Person: Fr. 24.–

Termine Vereine

Wandervogel



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root G'sikon Dierkan Forum

Mittwoch, 8. August, 12.30 Uhr mit Bus Nr. 23 nach Luzern, weiter nach Sonnenplatz Gerliswil. Gruppe 1 ab Kaserne Emmen Rotbach nach Rothenburg. Gruppe 2 verkürzte Wan-

derung. Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Telefon 041 450 19 76, dringend bis 6. August.

Sprachkurs Englisch

Das einmal Gelernte wieder auffrischen und erweitern – mit Gleichgesinnten Konversation führen – in einem ungezwungenen Rahmen kommunizieren – Grammatik während der Konversation vertiefen und verbessern: So vielseitig ist unser Intermediate-Kurs. Die Kursteilnehmer/innen freuen sich auf neue Gesichter. Melden Sie sich für eine Probelektion an, der Einstieg ist jederzeit möglich. Dienstags ab 21. August, 08.30–10.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 14.– bis 25.–, je nach Gruppengrösse. Leitung: Fatima Meier, Sprachkursleiterin. Anmeldung: Silvia Ulrich, Telefon 041 450 36 24 oder silvia.86.thun@bluewin.ch.

Sprachkurs Englisch für Anfänger

Ab August bieten wir unter der Leitung von Frau Fatima Meier einen neuen Englisch-Anfängerkurs an.

Ziel dieses Kurses ist, beim Sprechen mehr Sicherheit zu gewinnen und dadurch die Freude an der Sprache zu wecken. Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf acht Personen beschränkt. Donnerstags ab 23. August, 08.30–10.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 14.– bis 25.–, je nach Gruppengrösse. Leitung: Fatima Meier, Sprachkursleiterin. Anmeldung: Silvia Ulrich, Telefon 041 450 36 24 oder silvia.86.thun@bluewin.ch.

Lismerchränzli

Am Mittwoch, 22. August von 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Telefon 041 450 26 75.

Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 23. August ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, 041 450 21 35.

Sprachkurs «English for Moms»

Mein Kind lernt Englisch und ich verstehe kein Wort! Das muss nicht sein. Mit dem gleichen Lehrmittel wie Ihr Kind (Young World 1) lernen Sie in kleinen Gruppen Englisch, damit Sie mit Ihrem Kind mithalten können. Dienstags ab 4. September, 08.30–09.30 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 15.–, Nichtmitglieder Fr. 18.– pro Lektion (exkl. Lehrmittel). Leitung: Doris Kaufmann, Englischlehrerin. Anmeldung: Manuela Zemp, Tel. 041 450 04 31 oder mmzemp@datazug.ch, bis 28. August.

Babysitting-Kurs

Du wirst vertraut mit den Etappen in der Entwicklung eines Babys und Kleinkindes. Du lernst Bedürfnisse zu verstehen und ihnen zu entsprechen. Du meisterst die wichtigsten Verrichtungen: Schoppen und Brei zubereiten und verabreichen, wickeln, spielen, beschäftigen und Kinder ins Bett bringen. Du lernst, was du tun musst, um Unfälle zu verhüten, und wie du im Falle von Krankheit reagierst. Der Kurs richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren. Mittwoch, 12./19. September, 17.00–20.30 Uhr, Samstag, 15. September, 09.00–12.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 110.–, Geschwister Fr. 175.–. Leitung: Sabina Lübke, Krankenpflege FRK und Spielgruppenleiterin, Adligenswil. Anmeldung: Anita Notz, Telefon 041 450 19 48 oder anota.notz@bluewin.ch, bis 30. August.

Steintürme/Steinsäulen

Bohren, bohren und nochmals bohren, Ideen entwickeln und planen ...

und am Schluss sind Sie stolze Besitzerin/stolzer Besitzer eines Naturunikates für Ihren Hauseingang, Balkon, Garten oder das Wohnzimmer. Samstag, 15. September, 09.00–11.30 Uhr, casa beffa, Dorfheimweg 3, Root. Kosten: Fr. 115.–, Nichtmitglieder Fr. 120.– (inkl. Material). Leitung: Daniel Beffa, www.casabeffa.ch. Anmeldung: Petra Huwiler, Telefon 041 771 49 71 oder petra.huwiler@gmx.ch, bis 24. August.

Club junger Familien – Kinderartikelbörse

Sie mieten bei uns einen Tisch und verkaufen selber gut erhaltene Kleider, Schuhe, Spielsachen, Babyausstattungen usw. Samstag, 8. September, Pfarreiheim Root. Tische einrichten: ab 08.30 Uhr. Verkauf: 09.30–11.30 Uhr, mit Kaffeestube! Tischmiete: Fr. 10.–, Nichtmitglieder Fr. 13.–. Anmeldung/Auskunft: Sibylle Kieliger, Tel. 041 420 02 78 oder sibylle.kieliger@hotmail.com.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 8. August mit Anmeldung, Mittwoch, 29. August ohne Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 22. August mit Anmeldung, von 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Montag, 13. August mit Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, 041 228 90 37 oder info@muetterberatung-luzern.ch.

Pfadi Root im Sommerlager Cola (Corpslager) 2012

Wildes Zigeunerleben



Wilde Zigeunertruppe.



Die verliebte Gizela (Rahel).



Joëlle und Sonja auf der Anreise ins Zigeunercamp.



Einigen Girls verzieht es das Gesicht.



Wilde Zigeunerparty nach Toggelibesiegung.



Martina wärmt sich nach dem kühlen Bad auf.



Livia, Enrico und Livia amüsieren sich in der Badi.



Die Geschwister Gretener sind am Besuchstag wieder vereint (Angeline und Valerie).



Jonas gräbt für eine imposante Palisade.



Harte Aufbauarbeiten von Jonas.



Spass auf der Wasserrutsche.



Evelyn geniesst die Erfrischung nach der Überlebensübung.



Vanessa hat Spass auf der Wasserrutsche.



Rea gestaltet die Präsentationstafel für den Besuchstag.



Nadine lässt sich vom bärenstarken Orfeo herumtragen.

Pfarrereirats-Weekend

«Man muss nur den nächsten Schritt tun»

Dieser Satz aus einem Gedicht von Martin Walser, aufgeschnappt bei einer poetischen Wanderung mit Bruno Dörig in Morschach am Pfarrereirats-Weekend 2012, könnte auch als Fazit dieses eindrücklichen Wochenendes gelten.

Am Samstag, 30. Juni trafen sich trotz Luzerner Fest und Temperaturen weit über 30 Grad alle 12 Mitglieder des Pfarrereirates und machten sich mit Privatautos auf ins Antoniushaus Mattli in Morschach.

Gleich nach dem Einchecken begann ein mehrstündiger, intensiver Workshop mit Burkhard Förster, Diakon und Leiter Bereich Erwachsenenbildung in der Pfarrkirche St. Anton in Luzern. Burkhard Förster stellte anhand der Sinus-Milieu-Studien Auszüge aus seiner Analyse des unteren Rontals vor. Dabei wurden den Mitgliedern die unterschiedlichen Milieus oder besser gesagt Gesellschaftsschichten genauer erklärt und aufgezeigt, welche Leute in den einzelnen Orten im unteren Rontal leben und wohnen. Diese Informationen können der Pfarrei helfen, auf die Bedürfnisse und Eigenheiten der verschiedenen Milieus einzugehen und entsprechende Angebote zu machen. Nach diesen interessanten Ausführungen diskutierten die Pfarrereiratsmitglieder über konkrete Schritte, die man in naher Zukunft anpacken möchte. Dabei fand ein Vorschlag grossen Zuspruch und wird nun weiterverfolgt. Die Idee entstand aus den Erfahrungen des Offenen Forums vom 12. Juni und wird sich wahrscheinlich in eine ähnliche Richtung bewegen.



Angeregte Diskussionen beim Apéro.

Mehr als den nächsten Schritt kann man überhaupt nicht tun.

Nach diesem langen, anstrengenden Nachmittag freuten sich alle auf den gemütlichen Teil, der auf der Restaurantterrasse, mit herrlichem Blick auf den Urnersee und das Rütli, begann. Ein feines Nachtessen, spannende Gespräche und eine laue Vollmondnacht mit Gedanken auch ans Luzerner Fest beendeten diesen gemeinsamen Tag.

Der nächste Schritt ist nämlich immer fällig.

Gleich nach dem Frühstück gestaltete Gemeindeleiter Lukas Briellmann einen Wortgottesdienst in der hauseigenen Kapelle. Auch hier wurde anhand von Bibeltexten wieder das Thema der einzelnen Milieus aufgegriffen.

Gerade das Erlebnis, dass du einen Schritt tust, den du dir nicht zutraut hast, gibt dir ein Gefühl von Stärke.

Nachdem die Zimmer geräumt waren, der Wettergott eine Wanderung auf den Stoos nicht zulies, schlossen sich einige Pfarrereiratsmitglieder einer Künstlerführung durch die aktuelle Ausstellung «Schriften – Kreise – Farben» aus Anlass des 45-jährigen Bestehens des Antoniushauses Mattli an. Der Blick hinter die Gedanken des Künstlers Bruno Dörig war sehr

inspirierend und nachhaltig. Vor allem die Aquarelle mit spirituellen Texten machten grossen Eindruck. Auf der poetischen Wanderung des gleichen Künstlers konnte man bei Wegkreuzungen über ernste und heitere Gedanken von Hermann Hesse über Wolf Biermann bis Wilhelm Busch nachdenken und schmunzeln.

Es gibt nicht nur die Gefahr, dass du zu viel riskierst, es gibt auch die Gefahr, dass du zu wenig riskierst.

Das regnerische Wetter lud die restlichen Pfarrereiratsmitglieder in die nahe gelegene Therme ein. Neben dem vergnügten Wellness wurde weiterhin angeregt über die Pfarrereiratsarbeit diskutiert.

Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füsse.

Für Franz Schaffhauser war es das letzte Weekend als Pfarrereiratsmitglied. Der Präsidentin war es ein Anliegen, ihm für seine langjährige Arbeit herzlich zu danken. Sein Wirken fand oft im Stillen statt, was Franz jedoch sagte, hatte «Hände und Füsse».

Nach diesem intensiven Wochenende traten alle müde die Heimreise an, im Wissen aber, dass «wir nur den nächsten Schritt tun müssen».

Maya Fierz und Gerd Schuster

Treffpunkte

Events zum Thema «Musik und Glaube» im Rahmen von LUCERNE FESTIVAL

Eröffnungsvortrag Komponisten und ihr Glaube



Hans Küng (Foto: www.rsutter.ch)

Der Theologe und Musikliebhaber eröffnet das Festival inhaltlich. Der Vortrag sowie das Eröffnungskonzert (Beethovens «Egmont» und Mozarts «Requiem») werden live am 8. August um 18.30 Uhr auf die Grossleinwand im Inseli hinter dem KKL übertragen. Das Konzert wird am 9. August um 20 Uhr im Radio DRS2 ausgestrahlt. Der Vortrag wird online erscheinen: www.lucernefestival.ch

Ökumenischer Gottesdienst Moses und Aron



Moses (Franz Grundheber, Wiener Staatsoper) (Foto: www.omm.de)

Feier zu Arnold Schönbergs Oper. Mit Alois Metz und Eva Brandin
So, 12. August, 10.00
Matthäuskirche Luzern

Vortrag «Luther und die Musik»

Von Martin Hobi
Sa, 18. August, 20.00
Sakristei Jesuitenkirche

Podium «Wann sind Religionen und Musik gefährlich?»

Mit Lutz Jäncke, Rolf Schieder und Dominique Mentha.
Moderation: Judith Hardegger
So, 19. August, 16.00
Auditorium KKL

Vortrag «Bruckner und der Liebe Gott»

Von Raphael Staubli
Fr, 24. August, 18.15
Sakristei Jesuitenkirche

NZZ-Podium Glaube



Martin Walser (www.rp-online.de)

Nach einem Referat des Schriftstellers Martin Walser diskutieren die Theologen Susanne Heine und Kardinal Kurt Koch über Glaube und letzte Fragen des Menschen. Moderation: Martin Meyer
So, 26. August, 16.00
KKL Auditorium

Festgottesdienst Musik und Glaube

Das Collegium Musicum Luzern führt Schuberts Es-Dur-Messe auf. Predigt: P. Hansruedi Kleiber SJ
So, 26. August, 17.00
Jesuitenkirche Luzern



Vortrag Romantische Glaubenssehnsucht

Von Prof. Wolfgang Müller
Fr, 31. August, 18.15
Sakristei Jesuitenkirche

Vortrag Die Suche nach Gott im 20. Jahrhundert

Von Alois Koch
Mi, 5. September, 18.15
Sakristei Jesuitenkirche

Ökumenischer Gottesdienst Moses und Aron

Programm wie 12. August.
So, 9. September, 10.00
Katholische Kirche Willisau

Ökumenische Bettags-Feier Musik und Glaube

Anstelle von Pfarreigottesdienst
Feier für Stadt und Kanton Luzern.
So, 16. September, 10.30
Konzertsaal KKL

Verschiedene Pfarreien und kirchliche Stellen veranstalten im Rahmen des Lucerne Festivals weitere Gottesdienste und Vorträge.
Info: www.musik-glaube.ch

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Lucerne Festival (8. August bis 15. September 2012) zum Thema «Glaube»

Musik – ein Hauch der Gottheit

130 Jahre nach Nietzsches «Gott ist tot»-These und nach Jahrzehnten schwindender Kirchlichkeit in Westeuropa ist das Festival-Thema «Glaube» keine Selbstverständlichkeit. Die Luzerner Musikfestwochen bieten viele vertonte sakrale Texte. Wo aber begegnen sich Musik und Religion wirklich?

Glaube an den Kitsch-Gott

Im Editorial des Festival-Programms schluckt der mündige Christ gleich ein wenig. Da liest er aus der Feder des Direktors: «Was wir nicht akzeptieren können oder wollen, sei es die Endlichkeit des Daseins, die himmel-schreienden Ungerechtigkeiten des täglichen Lebens oder die Sinnlosigkeit so vieler Erlebnisse, wird durch den Glauben erträglicher gemacht, gerechtfertigt oder abgemildert. Wer glaubt, lebt leichter.» Michael Haefliger weckt die Festival-Besucher also nicht nur mit disharmonischen Klängen, sondern provoziert auch im Vorfeld mit antiquierten Klischees von Religion und Glaube.

Die Wahl eines Motivs aus dem Umfeld des Glaubens macht Kunst noch nicht religiös.

Denn tatsächlich verstehen auch im 21. Jahrhundert manche Bildungsbürger Religion noch immer als geistig-geistliches Dormicum und als Tranquillizer für eine leichtere Daseinsbewältigung – als Opium fürs Volk. Wer Religion als Impfung gegen Ohnmacht und Leere, Leid und Un-



Hochsaison im Luzerner Musik-Tempel.

(www.finishingnotes.com)

gerechtigkeit versteht und lebt, verweigert sich der Welt in ihrer ganzen Wirklichkeit. Und eine solche Ausblender-Religiosität wird sich höchst wahrscheinlich auch auf das Kunst- und Musikverständnis auswirken. Viele verwechseln Kunst mit Kitsch, indem sie meinen, Kunst müsse primär schön sein, gefallen und das Leben angenehmer gestalten. Der schlafende Mensch huldigt gerne einem beruhigenden Kitsch-Gott und einer Kitsch-Musik, die ihm die Realität erträglicher machen und diverse Formen von Leid ausblenden oder abmildern. Der wache Mensch hingegen sucht einen Gott und eine Musik, die ihn aufrütteln, ihm die Augen öffnen und ihn in Frage stellen.

Einseitig-jenseitig

Ein zweites Mal schluckt die mündige Christin beim Verständnis von Religion und Glaube, das die diesjährige tatarische Gast-Komponistin Sofia Gubaidulina im Festival-Programm ausdrückt: «Ich schreibe keine welt-

liche Musik, weltliche Probleme sind für den kompositorischen Prozess uninteressant.» Dass sich Gott vom Urknall bis heute permanent auf die Welt einlässt und sich im Alltäglichen manifestiert, wird die fromme Komponistin hoffentlich nicht stören. Weihnachten ist letztlich nichts Anderes als die radikale Verweltlichung Gottes. Das Thema «Glaube» am diesjährigen Lucerne Festival weckt viele Fragen. Denn einerseits kann es nicht sein, dass man «Glaube» nur in vertonten «Credo»-Kompositionen, Requiens, Messen, Oratorien und Litaneien sucht. Und andererseits kann die Auswahl von Musikstücken nur subjektiv sein, die man als Ausdruck eines religiösen Glaubens empfindet.

Fehlende Emanzipation

Gespannt darf man auf die Veranstaltungen am Rande des Festivals sein, die sich mit dem Thema «Glaube und Musik» befassen. Ein aktueller Dialog zwischen Musik und Religion ist nicht sichtbar. Das ist aber

nicht die Schuld des Festivals. Es gibt diesen Dialog weltweit kaum. Aktuelle kirchliche Dokumente sprechen wie zur Barockzeit von der dienenden Funktion der Musik im Gottesdienst. Der Klang wird dem Wort klar untergeordnet. Und im Unterschied zur Malerei, Architektur und Literatur hat sich die religiöse Musik ihrerseits noch kaum von kirchlichen Liturgieformen gelöst. Die bildende Kunst führt seit bald hundert Jahren auf Augenhöhe einen lebendigen Dialog mit Theologie und Kirche. Die religiöse Bildkunst hängt längst nicht mehr von der Abbildung religiöser Zeichen und Szenen ab. Die Wahl eines Motivs aus dem Umfeld des Glaubens macht Kunst noch nicht religiös. Religiöse oder geistliche Musik kann nicht von der Vertonung sakraler Texte in Bibel, Messe oder Glaubensbekenntnissen abhängen.

Treffpunkt Transzendenz

Wenn die Religiosität von Musik nicht im vertonten sakralen Wort stecken kann und soll, wo denn sonst? Etwas in der Verbindung von mentaler Reflexion und intuitiver Erfahrung? Leonard Bernstein meinte jedenfalls: «Vielleicht sind es überhaupt nur die Künstler, die das Mystische mit dem Rationalen versöhnen und darin fortfahren können, die Allgegenwart Gottes der Menschheit vor Augen zu führen.» Oder ist das Verbindende von Musik und religiösem Glauben die spirituelle Erfahrung von Einheit in Verschiedenheit – im einen Klang aus vielen Tönen? Oder liegt das Gemeinsame von Religion und Musik in der Vorahnung des Unendlichen inmitten der Gegenwart? Denn Musik konstruiert Unendlichkeit oder zumindest eine Illusion davon in der Gegenwart, indem sie Zeit und Raum, Klang und Farbe im jeweiligen Klang verschmelzen lässt. Oder besitzt Musik wie die Religion eine Beziehung zur Transzendenz oder ist zumindest ein Weg zur Erfahrung von Transzen-



Musik soll dem Gottesdienst dienen.

(www.aku-rhede.de)

denz? Dies bezeugen jedenfalls viele Werke und Zeugnisse von Bach über Bruckner bis zu Messiaen, Tavener, Pärt, Penderecki und Stockhausen.

Hörer von Wort und Klang

Gerade weil der äussere Dialog zwischen Musik und Glaube in Theologie und Musikwissenschaft weitgehend fehlt, wird der innere Dialog im hörenden und glaubenden Menschen umso wichtiger. Karl Rahner sprach bereits vor 70 Jahren vom glaubenden Menschen als «Hörer des Wortes». Im Konzertsaal wird der Mensch Hörerin und Hörer des Klangs und des Wortes, des Rhythmus und der Melodie. Søren Kierkegaard prägte das bekannte Wort: «Beten heisst still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.» In diesem Sinne kann das Hören von Musik zum Gebet werden, indem wir still werden, still sind und warten, bis wir in den Klängen und Pausen – die eben mehr sind als Pausen – den Hauch des Göttlichen erahnen.

Lukas Niederberger

Auf der Seite «Treffpunkte» sind alle Begleitveranstaltungen des Lucerne Festivals im Bereich «Glaube und Musik» aufgeführt.

Bücher zum Themenbereich

Meinrad Walter (Hrsg.)

Ein Hauch der Gottheit ist Musik

Gedanken grosser Musiker
Verlag Patmos, 96 S., Fr. 17.90
Berühmte Musiker fassen die Faszination, die von der Musik ausgeht, in eindrückliche Worte.

Hans Küng

Musik und Religion

Mozart – Wagner – Bruckner
Verlag Piper, 223 S., Fr. 15.20
Küng macht aus dem vom Christentum losgelösten Mozart einen frommen Katholiken, weil er eindrückliche Messen komponierte. Und in Wagner sieht Küng einen Kämpfer für die wahre Religion, weil sich dieser stark mit der Frage der Erlösung beschäftigte.

Wolfgang W. Müller (Hrsg.)

Musikalische und theologische Etüden

Zum Verhältnis von Musik und Theologie
Verlag TVZ, 300 S., Fr. 35.–
Eine Vortrags-Sammlung verschiedener Musikwissenschaftler und Theologen zu historischen und aktuellen Grenzfragen.

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 10/2012 am Donnerstag, 30. August (erscheint Ende September). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(Foto: www.youthareawesome.com)

Die meisten fühlen beim Hören oder Betrachten eines Kunstwerks wohl irgendetwas Schönes. Oft kennen sie Stile und Techniken, manchmal suchen sie auch nur nach stofflich Interessantem oder sinnlich Anreizendem.

Das echte Verhalten vor dem Kunstwerk hat damit nichts zu tun. Es besteht darin, dass man still wird, sich sammelt, eintritt, mit wachen Sinnen und offener Seele schaut, lauscht, miterlebt.

Dann geht die Welt des Werkes auf.

Romano Guardini
